

Inhalt

Alle Wege wirklich offen ? Rolf Stuppardt	218
Bericht aus Berlin Wolfgang G. Lange	219
Impfen – eine Bestandsaufnahme Joachim Odenbach	220
Warum ist eine Impfpflicht in Deutschland sinnvoll? Dr. Ursel Lindlbauer-Eisenach	224
HPV-Impfung: Versprechen, Fakten und offene Fragen Jörg Schaaber	228
Impfung gegen die Neue Grippe: Sinnvolle Gefahrenabwehr oder Geldverschwendung? Dr. Angelika Kiewel	232
Wirksames Risikomanagement in Unternehmen der GKV Dr. Bernhard Amshoff	237
Dürfen Krankenkassen Informationen über die Qualität von Ärzten veröffentlichen? Prof. Dr. Thielscher, P. Schmitz und Prof. Dr. Flocke	244
Europa News	248
Rechtsprechung	250
Schlaglichter	250
Personalien	250
Bücherschau	251
Impressum	252

Editorial

(JO) In letzter Zeit Jahren wurde die jahrelang in der breiten Fachöffentlichkeit kaum wahrgenommene stille Debatte über das Impfen wieder befeuert. Die erste Impfung gegen Krebs, wie Marketingabteilungen titelten und die Umstellung der Finanzierung auf Pflichtleistungen der Krankenkassen waren Schritte, um das Thema wieder in den öffentlichen Diskurs zu bringen. Dabei ließ die Situation des Impfschutzes in Deutschland, wie die Daten seit 1999 zeigen, auch zuvor schon zu wünschen übrig. Doch die HPV Impfung und zuletzt die Schweinegrippe haben nunmehr die Frage Impfschutz, Möglichkeiten und Risiken und finanzielle Auswirkungen eine neue Dimension gegeben: Keine Tageszeitung ohne entsprechend Artikel oder Sonderseiten.

Die Bestandsaufnahme macht deutlich, dass der Impfschutz nicht das gewünschte Niveau erreicht hat. Könnte hier eine Impfpflicht die Antwort sein? Dieser Frage geht *Dr. Ursel Lindlbauer-Eisenach* in ihrem Beitrag nach. *Dr. Angelika Kiewel* hat sich mit dem aktuellen Thema der Scheingrippeimpfung auseinandergesetzt. Auch die Frage der HPV-Impfung wird aufgegriffen. Die Wirksamkeit und das Preis-Leistungsverhältnis sind hier auch für die Zukunft relevant, denn es werden mit Sicherheit weitere Impfungen gegen Krebs folgen. *Jörg Schaaber* von BUK hat sich kritisch mit den Versprechen, aber auch mit den vorliegenden Fakten und offenen Fragen beschäftigt und sieht die „vorschnelle Entscheidung“ zur Aufnahme in den Leistungskatalog kritisch.

Eine andere Debatte beschäftigt zunehmend insbesondere Ärzte, Krankenhäuser und Krankenkassen. Die Frage, wer in welcher Form welche Informationen über Leistungserbringer und ihre Arbeit veröffentlichen darf. Der Beitrag von *Prof. Thielscher, Schmitz und Prof. Flocke* geht der Frage nach, welche Informationsrechte Krankenkassen haben und macht deutlich, dass auch innerhalb der Krankenkassenlandschaft Uneinigkeit über die Möglichkeiten besteht.

Neue Herausforderungen gibt es für Krankenkassen im Bereich Risikomanagement. In einer ausführlichen Analyse beschreibt *Dr. Bernhard Amshoff* die Ziele und Möglichkeiten des Risikomanagements. Dieser Beitrag wird in der nächsten Ausgabe fortgesetzt.